

Beim Zeichenzirkel geht es nicht nur um Linien, Farben und Formen, sondern ebenso um Begegnungen, Gespräche und das Miteinander. Am 25. Juni 2025 traf sich eine kleine Gruppe erstmals, um gemeinsam den Stift in die Hand zu nehmen. Foto: Sibylle Lottes

Heubischer Montagsmaler mit Kreativität statt Alltagstrott

Neun Kreative treffen sich jeden Montag zum Zeichnen und Malen.
Was mit einer guten Idee begann, ist längst mehr als ein Hobby und weitere Mitstreiter sind willkommen.

Von Sibylle Lottes

HEUBISCH. Wer hätte gedacht, dass aus ein paar Bleistiften, Pinseln und einer guten Idee ein so lebendiger Treffpunkt entstehen würde? In Heubisch haben sich Menschen gefunden, die eines verbindet, die Freude am kreativen Gestalten. Der Heubischer Zeichenzirkel oder aber auch die Montagsmaler, wie sie genannt werden, zeigen, dass Kunst keine großen Ateliers braucht, sondern vor allem Menschen, die Lust haben, gemeinsam etwas auszuprobieren.

Die Idee dazu hatte Wilfried Licht, ehemaliger Dozent an der Fachschule für Gestaltung in Sonneberg, wo er im Bereich Produktdesign und künstlerische Grundlagen unterrichtete. Nachdem Heubisch vor vielen Jahren sein zu Hause wurde, begann er, seinem neuen Heimatort etwas zurückgeben. Er wollte Menschen fürs Zeichnen und Malen begeistern, sie anleiten und ihnen die Grundlagen vermitteln, ganz ohne Schulstress und Leistungsdruck. Im Mittelpunkt sollte die Freude am kreativen Tun stehen.

Erste Treffen

Am 25. Juni 2025 traf sich eine kleine Gruppe erstmals, um gemeinsam den Stift in die Hand zu nehmen. Die ersten Zusammenkünfte fanden im Versammlungsraum der Heubischer Feuerwehr statt. Aquarellfarben wurden ausprobiert, Bleistifte gespitzt und Zeichenbretter angeschafft. Wilfried Licht gab erste Anregungen und kleine Hausaufgaben mit auf den Weg. Bald standen Perspektiven, Licht und Schatten auf dem Programm. Mitunter halfen sogar Schnüre dabei, räumliche Zusammenhänge besser zu verstehen. Auch Naturvorlagen dienten als Inspiration.

Doch während die zeichnerischen Fähigkeiten wuchsen, blieb die Raumsuche zunächst eine Herausforderung. Die Gruppe pendelte zwischen dem Raum des Feuerwehrvereins und dem Heubischer Sportlerheim. Im September 2025 zeichnete sich schließlich eine dauerhafte Lösung ab. Dank der großartigen Initiative der Gemeindeverwaltung Föritztal und insbesondere von Bürgermeisterin Silke Fischer konnte eine leer stehende Wohnung in der ehemaligen Heubischer Schule bezogen werden. Bevor es so weit war, wurde beraten, besichtigt, geräumt, geputzt, organisiert und in Eigenregie renoviert. Möbel mussten her, die Einrichtung nahm Gestalt an. Die Gemeinde unterstützte das Vorhaben und übernahm dankenswerterweise Entsorgungskosten. Am 13. Oktober 2025 war es dann so weit. Der neue Raum stand zur Nutzung bereit. Nach und nach kamen Tische, Regale und Lampen hinzu. Aus einer ehemaligen Wohnung wurde ein gemütlicher Ort, an dem sich die Kreativität entfalten kann.

Landschaften und Porträts

Und die Ergebnisse können sich sehen lassen! Mit wachsender Übung wurden die Zeichnungen sicherer und die Bilder vielfältiger. Landschaften entstanden, in denen die Weite zwischen Horizont und Himmel spürbar wird. Es folgten Bleistiftzeichnungen, Aquarelle, Ansichten Heubischer Häuser, Porträts, farbenfrohe Herbstmotive, Stillleben und Gefäße. Auch Tonarbeiten fanden ihren Platz. Dozent Licht bringt immer wieder interessante Gegenstände als Anschauungsmaterial mit und eröffnet den Teilnehmern neue Perspektiven auf scheinbar alltägliche Dinge. Dass Kunst weit mehr als Zeichnen und Malen ist, zeigte sich auch bei einer Druckwerkstatt, die bei den Mitstreitern großen Anklang fand. Und natürlich kommt die Geselligkeit nicht zu kurz. Ein Wohnzimmerkonzert bei einem Malkollegen und gemeinsame Geburtstagsfeiern sorgten für besondere Höhepunkte. Denn beim Zeichenzirkel geht es nicht nur um Linien, Farben und Formen, sondern ebenso um Begegnungen, Gespräche und das Miteinander.

Die Gruppe blieb relativ konstant beieinander. Geblieben ist die Begeisterung für das gemeinsame Schaffen. Inzwischen treffen sich neun Kunstinteressierte jeden Montag, um Neues auszuprobieren, voneinander zu lernen und der Kreativität freien Lauf zu lassen. Und auch Wilfried Licht dürfte Freude daran haben, zu sehen, wie sich seine Idee entwickelt hat.

Kunst auf dem Land? Na klar!

Der Heubischer Zeichenzirkel steht noch am Anfang seiner Entwicklung, hat aber bereits gezeigt, was aus einer guten Idee und gemeinschaftlichem Engagement entstehen kann. Er beweist, dass Kunst und Kultur nicht allein in den großen Städten zu Hause sind. Auch in kleinen Orten wie Heubisch können Menschen zusammenkommen, Talente entdecken und etwas Bleibendes schaffen.

Und wer jetzt denkt: „Das würde ich auch gern einmal ausprobieren“, ist herzlich willkommen. Ein wenig Platz ist noch vorhanden. Vorkenntnisse sind nicht das Entscheidende. Wichtiger sind Neugier, Freude am Gestalten und die Bereitschaft, einfach einmal den Bleistift bzw. Pinsel laufen zu lassen.

Denn manchmal braucht es gar nicht viel, um etwas Großes anzustoßen. Eine gute Idee, einen engagierten Dozenten und Menschen, die montags Kunst leben, als den Abend einfach verstreichen zu lassen.



Kunstwerke entstehen – und der Heubischer Zeichenzirkel zeigt, was aus einer Idee entstehen kann. Foto: Sibylle Lottes



Die alte Heubischer Schule, in die Generationen von Schülern gingen, wurde 1901 errichtet. Foto: Sibylle Lottes



Wilfried Licht, früherer Dozent an der Fachschule für Gestaltung in Sonneberg, Bereich Produktdesign und künstlerische Grundlagen, lebt in Heubisch/Föritztal. Die Gruppe blieb relativ konstant beieinander. Geblieben ist die Begeisterung für das gemeinsame Schaffen. Inzwischen treffen sich neun Kunstinteressierte jeden Montag. Foto: Sibylle Lottes



Auch Tonarbeiten fanden ihren Platz. Dozent Licht bringt interessantes Anschauungsmaterial mit. Foto: Sibylle Lottes